

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ... Preis 10 Pfennig.

Die Arbeiterzeitung

Anzeigengeld für die Spalten ... für die tägliche Nummer ... 10 Pfennig.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise. Haupt-Geschäftsstelle: Parz 42/43. Gestrichen montags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. ...

Bergarbeiterkampf.

Die Kämpfe der Bergarbeiterbewegung im Ruhrgebiet. Die Bedeutung des Kohlenbergbaus als Lebensgrundlage für das deutsche Wirtschaftsleben, die Situation im Jahre 1910, die Forderungen der Arbeiter, die Verhandlungen mit der Regierung...

Stiller mit den Worten 'weisse Salbe' besetzt, unlässlich der Kontrolleure zum Schutze des Lebens und der Gesundheit verlangten die Bergarbeiter. Die Unternehmer schrien Feter und Morbio, als die Regierung es nur wollte, einen vollständig unzulänglichen Gesundheitsschutz vorzulegen...

Die Herrschaften wieder zusammengefunden haben. Sören wir, wie sich die Pressezeitung bemüht, die national-liberalen Kapitalisten müde zu machen. Die Verfilmung im Lande über die Vorbereitung der Sozialdemokratie auf den linken des Reichstages macht sich...

Politische Uebersicht.

Liberale! Rettet den Profit! Die schwachen Anzeichen bei der Präsidentenwahl im Reichstage, die die Liberalen anscheinend nicht mehr mit den Zentrum zusammengeben wollen, haben die Konservative ganz...

...nicht der Liberalismus zukommen. Vor dem Eiferanstrengen Wilhelm II. nimmt jeder echte Liberale Rücksicht!

Die Liberalen als Tyrannen. Ein hübsches Ergänzungsbildchen zu den obigen Vorkängen wird schon aus dem Titel gemeldet. Dort hat der nationalliberale Leipzig, Dr. ...

Kein Zweifel, jene große Partei, der es gelungen ist, im letzten Wahlkampf mehr als vier Millionen deutscher Wähler gewonnen ...

Wilhelm II. kann beruhigt schlafen. Seine Vorrechte, die ihm die heilige Staatsform einräumt, werden von den Liberalen nicht bedroht werden.

Schiebungen der Steuerwerker.

Die Regierung scheint in der Tat vor den Drohungen der Konventionen und des Zentrums zu kriechen zu wollen und eine ...

Die Regierung willigt in eine Aenderung des Artikels 4 des Reichsgesetzes, der die Verwendung der Lebensversicherungsbeiträge ...

Durch eine derartige Bestimmung werde, so meint man, die Erklärung des Reichsfiskus ...

Diese Kombination scheint glaubhaft, denn der erste Staatsredner des Zentrums ...

Der Hansa und hindigt einen scharfen Angriff an für den Fall, daß die Verbände ...

Die Arbeiten der Wahlprüfungskommission.

Zu diesem Thema teilt die konservative Korrespondenz mit: Die Wahlprüfungskommission des Reichstages ...

Diese Information hat das konservative Blatt offenbar von dem konservativen Korrespondenten der Kommission ...

sofort hinzugefügt werden die des Reichsverwärters Liebert, der mit der imponanten Mehrheit von 28 Stimmen gewählt ist.

Die Situation im Rudolfsbühl Landtage.

Bei der Präsidentenwahl, die, wie berichtet, ein rein sozialdemokratisches Präsidium ergab, beschwerten sich die bürgerlichen Abgeordneten darüber, daß man sie nicht zu den Beratungen über die Präsidentenwahl zugezogen habe.

Die Regierung ist deshalb offenbar bereits entschlossen, den Landtag aufzulösen und eine Wahlreform durchzuführen.

Im Landtag, der eine sozialdemokratische Mehrheit hat, kann die Regierung natürlich keine „Wahlreform“ durchdrücken.

Am Abend, der eine sozialdemokratische Mehrheit hat, kann die Regierung natürlich keine „Wahlreform“ durchdrücken.

Die Regierung ist deshalb offenbar bereits entschlossen, den Landtag aufzulösen und eine Wahlreform durchzuführen.

Am Abend, der eine sozialdemokratische Mehrheit hat, kann die Regierung natürlich keine „Wahlreform“ durchdrücken.

Nach dem preussischen Landtage.

Genosse Liebknecht legte am Sonntag die gänzlich unzulängliche Forderung der Sozialisten vor, die zur Erreichung ...

Nach Erledigung des Justizgesetzes in zweiter Lesung wurde ein Gesetz angenommen, das der Regierung Mittel bewilligt ...

Anfang von Seiten der Reichsfiskusgesellschaft in Köln. Genosse Hoffman legte im Namen der Sozialdemokratie dar, daß wir das Gesetz als Abzugsabgabe zur Enteignung des Privatkapitals gütsehen.

Die Postlage der Unterbeamten.

Die enorme Steigerung der Kosten des Lebensunterhalts hat bei dem Herab der Unterbeamten zu einem unheilverhändigen ...

- 1. auf eine ausreichende Erhöhung der Gehaltsbesätze der Unterbeamten hinwirken zu wollen.
2. für alle Unterbeamten eine sofort zahlbare Teuerungsgulage erwirken, und
3. darauf hinwirken zu wollen, daß bei sämtlichen Reichs- und Staatsämtern mit der Unterbeamten einer entsprechenden Stelle auch an die Unterbeamten grumbähig die umständliche Lebensstellung vermindert sein soll.

Aufwurf zur Landtagung.

Am Interimstatute der Deutschen Tageszeitung finden wir folgendes:

Aufwurf!

Die Unterbeamten! Die Unterbeamten! Die Unterbeamten! Die Unterbeamten! Die Unterbeamten!

Organisation der Banker.

zu vereinen, auch zum Schutze der noch außerhalb der sozialdemokratischen Verbände stehenden Maurer, Zimmerleute uhn. D. Vereinnahmigkeit zum Beitritt zu solcher Organisation bitten wir an den Landtagstag von Herzberg-Ortinn zu richten.

Folgen die Unterschriften von dreißigbüchsig Gütsbeigern.

Wir verstehen die Bnt dieser Herren gegen die sozialdemokratischen gewinneten Arbeiter. Unsere Genossen, die diesen Beruf ausüben, kommen bei Ausführung von Bauten auf dem Baude in Verührung mit den „Leuten“ der gnädigen Herren, Hären die „Rechte“, das „Gefinde“ auf, erwidern gar manchen von Denken, zum Bewußtsein seiner Menschwürde.

Wir lesen diesem „Aufwurf“ dieser Menschenfreunde unsern entgegen, der sehr kurz ist: Genossen! Agitiert mit aller Kraft unter den Landarbeitern!

Deutsches Reich.

Kriegerevangeliensterrorismus. Der Kriegerevangeliensterrorismus wird immer höher. In Hirschberg i. Schl. wurde sogar ein Gaknirt i aus dem Kriegerevangelien ausgeholfen.

Sticht der Reichsverwärtler an patriotischem Gram? In einem von den Herren Liebert und Bodenfen e unterzeichneten Kundruf für den kürzlich verstorbenen zweiten Vorstenden des Reichsverbandes, den Berliner Landtagstag

Chadschi-Murat. (Madre, verb.) Roman von Leo Tolstoi.

An jener Zeit bewaltete ihm tausendfache Seere jede Kompagnie ihre ökonomischen Angelegenheiten durch ererbte Vertrauensleute. Sie erhielt aus der Kasse sechs und einen halben Rubel auf den Mann und verproviantierte sich dafür selbst, pflanzte Weib, mähte Vieh, hatte ihren eignen Kuhpudr und mar küß auf ihre notwendigen Werke.

Das war am Abend des Schattens, denn der Schattens war ein Paupag, er hieß Chadschi Murat, und er war ein Paupag, er hieß Chadschi Murat, und er war ein Paupag, er hieß Chadschi Murat.

„Da — wie sie lachen, die Weller!“ sagte Murbjew. „Sie lachen doch auch weil denn Schattens schief ist,“ ließ der dicke Soldat, ein Kleinruss, seine eine, klingende Stimme vernahmen.

„Was für eine Scheidung?“ fragte Banow geräuschlos. „Wie packt es manchmal so schlimm, so schlimm, daß ich selber nicht weiß, was ich mit mir anfangen soll.“

„Was sagst du?“ bemerkte Banow. „Weißt du noch, wie ich damals das Geld verlorant? Auch das geshad nur aus lauter über Schnhuit. Wie es so über mich kam, sagte ich mir: Man will dir das mal ganz gehörig begeben.“

„Ich weiß auch das hab' ich schon erlebt — doch was soll ich machen? — Wonach schickst du dich denn eigentlich zu seh'n?“

„Wonach ich mich sehne? Nach der Heimat, nach den Weingen sein ich ich.“

„Nicht gerade reich, aber wir hatten zu leben. Ganz gut haben wir gelebt,“ sagte Murbjew und erzählte dem Unteroffizier zum launelivolischen Male seine Lebensgeschichte.

„Das war sehr schön von dir,“ meinte Banow. „Ja, und möchtest du's wohl glauben, Murbjewich? Ich sehne ich mich heim! Warum bin ich eigentlich hier den Bruder eingetruhen?“

„Wollen wir nicht wieder ein Weischen tauchen?“ fragte er nach einem Wechlen. „Na, dann stoß' sie mal wieder!“ meinte einer von den Soldaten.

„Doch sie kamen nicht mehr dazu, die Weisse zu tauchen. Kaum hatte Murbjew sich erhoben und mit dem Stöpsel der „Weisse“ begonnen, als sich durch den Seitenwind ein heulendes Geräusch erhob, das alle Weissen in die Luft trieb.“

„Was für 'nen schönsten Traum hatte ich doch, Brüber!“ begann er. Murbjew ließ einen leisen Hüpf laut hören, zum Zeichen, daß er schweigen sollte, und die Soldaten lachten da und lachten.

„Galt! Was dar? Was er.“

„Schneise, freundlich,“ sagte der Kleinere der beiden Anführer, der sein anderer war als Bala, Gwische nicht, Sibel nicht,“ sagte er, auf sich selbst zeigend. „Nicht sprechen!“

„Der Größere der beiden hat schweigend neben seinem Gefährten. Auch er war unheimlich.“

„Es werden Genoshoten sein,“ erklärte Banow, zu den Kameraden gehend. „Wir müssen sie auf Oberk bringen.“

„Na, da hat das hier auch noch mitaureden,“ sagte Murbjew und machte mit dem Waiponeit eine Bewegung, als wolle er zurechen. „Sowie sich einer verdrückt macht, gibt es so was!“

„Na, geht nun — vorwärts, marich!“ Als die Schritte der beiden Soldaten, die mit den Boten dabovanzogen, in der Ferne verhallt waren, begaben sich Banow und Murbjew wieder an ihren Vahl.

„Na, hab' die sie richtig eingehandelt?“ fragte Banow. „Ja, Wein Oberk war man noch auf, wir brauchen sie gleich dortbin.“

„Der Tag wird bald anbrechen,“ meinte Banow. „Ja, die Sterne werden immer heller,“ sagte Murbjew, sich niederlegend, und die Soldaten verhielten sich wieder.



# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.  
**Heute Montag: Elite-Abend**  
 Frits Steidl-Ensemble.  
**Sensationeller Erfolg:**  
**„Donnerweiter, tadellos!“**  
 Jahresrevue von J. Freund, neu bearbeitet v. Fr. Steidl.  
 Musik von Paul Lincke.  
 3 Frank-Ballets. 30 Tänzerinnen.

„Burg-Kino“, Triftstrasse 22.  
 Nur noch bis Dienstag: 1. 31 Jahre unschuldige Gefangen. (Suffidrama).  
 2. Das Recht der Jugend, dreiteilig.

## Damentaschen.

Die Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen.  
 Die bekannt guten **Saffian-Ledertaschen** schon von 3.55 an.  
**C. F. Ritter, Halle a. S.,**  
 Leipzigerstrasse 90.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Pilo

Das beste und sparfamste Schuh- und Lederpugmittel ist, wissen jetzt alle Frauen, Dienstmädchen, Hoteldiener etc.  
**Pilo ist überall zu haben!**

## Gekrönte Häupter.

Zur Naturgeschichte des Absolutismus.

1. Katharina II. von Rußland. Konfiskiert gemessen.
2. August der Starke, Kurfürst von Sachsen. Konfisziert gemessen.
3. Papst Alexander VI.
4. Karl Leopold von Mecklenburg.
5. Ludwig XIV. von Frankreich.
6. Philipp II. von Spanien.
7. Friedrich Wilhelm II. von Preußen.
8. Georg III. von England.
9. Elisabeth von Rußland.
10. Louis Philipp von Frankreich.
11. Papst Julius II.
12. Friedrich II. von Preußen.
13. Caligula.
14. Ludwig XV. von Frankreich.
15. Friedrich Wilhelm IV.
16. Ivan der Schreckliche von Rußland.
17. Jerome, König von Westfalen.
18. Napoléon II. von Spanien.
19. Wilhelm II. von Preußen.
20. Nero.
21. Karl I. von England.
22. Karl Eugen von Württemberg.
23. Napoléon I., Kaiser von Deutschland.
24. Christian von Schweden.
25. Maria Theresia von Oesterreich.
26. Leopold II. von Belgien.

Jedes Heft 20 Pf.  
 Auch gebunden in 5 Bänden a Band 1.50 Mk.  
 Die Volksbuchhandlung.

# Cocost.

## Feinste Pflanzen-Butter

### MARGARINE

Höll-Mang-Werke, Jürgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, Pld.

## Restaur. „Zur Eiche“ Eichendorffstrasse 25.

Inhaber: Robert Kaiser.  
 Dienstag, 27. Februar 1912:  
**Gr. Schlachtfest.**  
 Früh 9 Uhr Weißkaffee.  
 Abends: Dip. Markt und Suppe.  
 Es laden freundlich ein Robert Kaiser.

## Nestleier,

Stück 3 Pfg.  
**C. F. Ritter, Halle a. S.,**  
 Leipzigerstr. 90, M. d. R.-Sp.-V.

## Kakao

eigenes Fabrikat, von 90 Pf. pr. Pfd. bis 2.50 empfiehlt  
**Carl Boock, Marktplan, 1. Turm** und Leipzigerstr. 61/62.

## Seefische.

Dienstag billige  
 Früh 8 1/2 Uhr frisch eintreffend.  
**Kabljan ohne Kopf 3 1/2 40**  
**Grüne Heringe 3 1/2 40**  
**Kieler Fischbörse,**  
 obere Leipzigerstr. 42,  
 Kleine Kirchstr. 30,  
 An der Moritzkirche 5.

## Nur 15 Mk.

Oberbett, Unterbett, Kissen, rot Inlett, zu verkaufen  
 Albrechtstraße 16/11.  
 Morgen u. Jed. Dienstag  
**Jo. Fischer,**  
 Große Golenitzstr. 30.  
 Jeden Dienstag:  
**Schlichte & Feil,**  
 Mansfelderstraße 3.  
 Morgen, **Schlachtfest.**  
**O. Knoche,**  
 Nob. Franzstraße 7.  
 Morgen, Dienstag:  
**Schlachtfest.**  
**A. Aug. Frano Müller,**  
 Auguststraße, Ecke Chorntorstr.  
 Für **Wieder-Volksmassen-Artikel** verkaufer  
 abzugeben, (posth. Nth. Wiener-Glas-Industrie, Berlin-Rixdorf I. Postlag.)

## Als vorzügliches Hustenmittel

empfehlen  
**bahrfreies Malz u. Withee-Honbon u. Robert Schirmer,**  
 Leipzigerstr. 71, Noter Turm (Ecke Roland), Mansfelderstr. 43.

## Arbeitsmarkt

Für meine Fleischschneidewerkstatt (siehe zum 1. April er. einen  
**Lehrling.**  
**Chr. Gläser, Gr. Klausstrasse 24.**

## Waschgefäße,

baumwoll, billig!  
**Zander, Breite 12,**  
 Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

## braves Dienstmädchen

wird sofort oder 1. März er. bei hohem Lohne gesucht. Offerten unter V. H. 186 an die Expedition dieses Blattes erbeten.  
 Rebegepänder, ehrs. jung. Mann, an liebten aus dem Handwerkerstande, wird für dauernde Stellung als Anstallungs- u. Verkaufsganglied gesucht. Anfertigung u. Unterfertigung im Verkauf findet halt. Kleine Kauktion erforderlich. Offerten erbeten unter Chiffre V. H. 187 an die Expedition dieses Blattes.  
 Aufsuchender Beschäftigter Brelle und Marie Schuchardt (Nabelsbergstraße 24). Gärtnere Heister und Emilie Schulz (im Kirchhof 29a). Feldwibel Fuge und Martha Heße (Berlin und Wilmersdorf 30).  
 Geboren: Lokomotivhilfsheiser Miethling C. (Große Brunnenstraße 68). Arbeiter Nibel Sohn (Ebenstraße 12).  
 Geboren: Auszubehrender Möbelschreiner Vlna geb. Armer aus Bergwitz, 62 J. (Diakonissenhaus). Fr. Anna Friedemann, 46 Jahre (Friedrichsplatz 4). Arbeiters Meyer S., 2 Monate (Koblenzstr.). Gemeindeführer Gertraud Wilken aus Wansleben, 24 J. (Diakonissenhaus).

## Servietten

aus Kresp.-Papier, neue Muster.  
**C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90,**  
 M. d. R.-Sp.-V.  
**Golegenheitskarte** zum **Waldschloß**, wenig geb., Kleiderdruck Vertiko, 4 Stühle, Tisch, 2 hohe Betten, 10 Kleider, Schreibtisch, Spiegel, Wäschekorb, Schränkchen u. dgl. **Maria Theresia** spottbillig a. verk. **S. Rosenberg, Geleitstr. 21, 1.**  
**Ausichtspostkarten** empfiehlt die **Volksbuchhandlung**

## Ständesamtliche Nachrichten.

Halle-Süd (Steinweg 2) b. 24. Febr.  
 Aufgeboden: Rolkutcher Rubin und Anna Neuper (Kühler Brunnen 2 und Gögendorferstr. 3). Kaufmann Berthel und 1. Frauermann (Halle u. Köpzig). Ergantung Lege und D. Siebert (Weinensfeld und Halle a. S.). Bäcker Villaret und G. Brandt (Mansfelderstr. 1. und Neuhaldensleben).  
 Beschäftigungen: Schlosser Hartmann u. Anna Neumann (Weingärten 27 und Bäckerstraße 6). Prompter-Serg. Bäcker u. Anna Neumann (Friedrichsplatz 10). Schmiedemeister Sellmann und Martha Streuber (Berlinerstr. 107).  
 Geboren: Arbeiter Matuschak F. (Schmidstraße 22). Arbeiter Hütner (Ecke Weingärten 40). Schneider Reimann T. (Wangelstraße 20). Arbeiter Waldheim E. (Ebenstraße 22). Arbeiter Göttsch (Brückdorferstr. 4). Volkshausführer Köhler C. (Merseburgerstr. 62).  
 Geboren: Tagelöhners Juncker aus Witten (Eckersbergstr. 24). Arbeiter Bielow, 61 J. (Klinik). Arbeiter Wipfel aus Wörlitzstr. 32 Jahre (Klinik). Anna Biers, 20 Jahre (Eckel 20). Arbeiter Brode aus Witten, 68 J. (Klinik). Maurers Galdamer aus Gr.-Görsdorf (Eckersbergstr. 24). Arbeiter 43 J. (Klinik). Wm. Wilhelmine Nahl geb. Hennig, 73 J. (Parkstraße 10). Wm. Amos Eitel geb. Büttner, 68 J. (Merseburgerstr. 107). Arbeiters Witte aus Ammendorf 2, 6 Mon. (Wangelstraße 7).  
 (Halle-Nord Nr. 29. Mansfelderstr. 3a.)

## Arbeitsmarkt

Für meine Fleischschneidewerkstatt (siehe zum 1. April er. einen  
**Lehrling.**  
**Chr. Gläser, Gr. Klausstrasse 24.**

## braves Dienstmädchen

wird sofort oder 1. März er. bei hohem Lohne gesucht. Offerten unter V. H. 186 an die Expedition dieses Blattes erbeten.  
 Rebegepänder, ehrs. jung. Mann, an liebten aus dem Handwerkerstande, wird für dauernde Stellung als Anstallungs- u. Verkaufsganglied gesucht. Anfertigung u. Unterfertigung im Verkauf findet halt. Kleine Kauktion erforderlich. Offerten erbeten unter Chiffre V. H. 187 an die Expedition dieses Blattes.  
 Aufsuchender Beschäftigter Brelle und Marie Schuchardt (Nabelsbergstraße 24). Gärtnere Heister und Emilie Schulz (im Kirchhof 29a). Feldwibel Fuge und Martha Heße (Berlin und Wilmersdorf 30).  
 Geboren: Lokomotivhilfsheiser Miethling C. (Große Brunnenstraße 68). Arbeiter Nibel Sohn (Ebenstraße 12).  
 Geboren: Auszubehrender Möbelschreiner Vlna geb. Armer aus Bergwitz, 62 J. (Diakonissenhaus). Fr. Anna Friedemann, 46 Jahre (Friedrichsplatz 4). Arbeiters Meyer S., 2 Monate (Koblenzstr.). Gemeindeführer Gertraud Wilken aus Wansleben, 24 J. (Diakonissenhaus).

# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.  
 Das Doppel-Caspiel von  
**Otto Reutter**  
 u. Conrad Dreher  
 endet unwillkürlich  
 am 29. Februar!

# Stadt-Theater

in Halle a. S.  
 Direktion: Genl. Sekret. W. Richards.  
 Dienstag, 27. Februar 1912.  
 166. Abonnement-Vorl. 2. Viertel.  
 — 2. Male. —  
 Mit neuer Ausstattung an Dekorationen, Kostümen, Requisiten nach der Einrichtung des Kai. Hoftheaters in Wiesbaden:  
**Armide.**  
 Große Oper von Christoph Willibald Ritter v. Gluck. Freie technische und textliche Neubearbeitung in 1. Vorpiel und 3 Akten v. Georg von Millen.  
 Musikalische Ergänzung v. Joseph Schlar.  
 Rosenöffnung 7. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 10 Uhr.  
 Mittwoch den 28. Febr. 1912  
 Nachmittags 3 Uhr:  
 Schüler-Vorstellung  
 zu ganz kleinen Preisen.

# Die Nibelungen.

Ein deutsches Trauerspiel von Friedrich Hebbel.  
 Erste Abteilung:  
**Der gehörnte Siegfried.**  
 Vorpiel in einem Akt.  
 Zweite Abteilung:  
**Siegfrieds Tod.**  
 Ein Trauerspiel in 5 Akten.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 167. Abonnement-Vorl. 3. Viertel.  
 Zum letzten Male:  
**Die Geisha**  
 oder:  
 Eine Japan. Teekausgeschichte.  
 Operette in 3 Akten  
 von Edwin Jones.

# Passage-Theater

**Salle** Leipzigerstr. 88.  
 Programm-Wechsel  
 jeden Mittwoch und Sonnabend.  
 Beginn d. Vorstellungen  
 Wochentags präzis 4 Uhr.  
 Sonn- und Festtags „ 3 „  
**Räumfuhren**  
 werden billig ausgeführt  
**H. Thieme, Schwanstraße 11.**

# In Kürze

erheint



Bestellungen nimmt schon jetzt jeder Ausstrücker des „Volksblatts“ entgegen.  
 Auch direkt zu beziehen von der  
**Volks-Buchhandlung,**  
 Halle a. S., Burg 42/43.

## Danksagung.

Zurück gekehrtom Grabe meiner innigstgeliebten Frau, unserer guten, treuergebenden Mutter und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, fagen wir allen Freunden u. Bekannten von nah und fern, wie alle wir denken, die sie am letzten Ruhegeleiten und bei der Beerdigung des Grabes beigetragen haben, unsere herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Galtier für die trostreichen Worte am Grabe.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Albert Künsting** nebst Kindern.

# Strickwolle Frauenlob

## Volkswolle. Supra & Extra

Für den großen Konsum  
**Selecta & Prima** äußerst preiswert.  
**Imperial** genügt höchsten Ansprüchen.  
 Engros-Vertrieb durch  
**Becher & Binnewies**  
 Delftscherstr. 6b, direkt am Bahnhof.





Solidaritätserklärung der englischen Transportarbeiter.

Der englische Transportarbeiterverband fasste am Freitag folgenden Beschluss: Der Ergänzungsbeitrag wird beauftragt, sich mit der Vergarbeiterkategorie in Verbindung zu setzen...

Die inauschreiblichen Arbeitswilligen.

Der Streik der Mühlensarbeiter bei der Firma Gildesbrandt in Magdeburg-Waldau im November und Dezember vorigen Jahres hat mehreren Streikenden Anklagen wegen Verletzung und Verletzung Arbeitswilliger eingebracht.

Am Freitag standen drei Anklagen vor dem Landgericht Magdeburg, das sie als Berufsuntersuchung gegen Letztere des Schöffengerichts Sudau antrafen hatten. Das Gericht teilte es in drei Fällen den Streikern den zwei Monaten und einem Monat Gefängnis und legte im dritten Falle die Strafe von vier auf zwei Wochen Gefängnis fest.

In zwei Fällen stand und fiel die Anklage mit den Anklagen eines der „beständigsten“ Streikführer, namens Otto Richter. In der einen Sache hatte er in der Vorinstanz nur als „Mitschlichter“ bezeichnet, das der betreffende Angeklagte der Verbrecher gewesen sei, während er es in der zweiten Instanz mit Gewissheit behauptete.

Aus der Provinz.

Steuerzahlung und Gemeindevorstände.

Um in einer Landgemeinde wahlberechtigt zu sein, ist es außer den üblichen Voraussetzungen auch notwendig, daß man ein Staats- oder Gemeindefiskusbesitzer ist oder zu den Gemeindefiskusgaben nach einem Jahresverdienst von mehr als 600 Mark herangezogen wird.

Da nach dem neuen Kommunalabgabengesetz Steuerpflichtige mit einem Jahresverdienst von unter 900 Mark von den Gemeindefiskusgaben befreit oder mit geringeren Prozentsätzen herangezogen werden können, dürfen sie sich, sofern in letzterem Falle die Wahlberechtigung durchgehört ist, trotzdem an den Wahlen beteiligen.

Wittenberg. Einem großen Erfolg brachte uns die am 22. Februar abgehaltene Versammlung in Wittenberg. Die Proletarierfrage waren so zahlreich erschienen, daß die Versammlung dargelegene untere Vereinszimmer beim Gewerkschaftsverein nicht ausreichte.

und Ergänzungsbeiträgen 600 Mk. In den vom Gewerkschaftsverein 1040 Mark, und dazugehörigen Einmaligen 6846 70 Mk. Die Ausgaben für Verwaltung der Gemeinde betragen 23 000 Mark, Ausgaben für Verwaltung der Gemeinde 780 Mk. Schulausgaben 58 882 Mk. Reparatur der Gemeindegebäude 500 Mk. Ergänzungen 500 Mk. Feuerversicherung 75 Mk. Strafen-Verurteilung 4000 Mk. Abgabekonten 13 382 Mk. Armenlohn 8000 Mk. Abgaben 100 000 Mk. Es werden 100 Prozent Zuschlag zur Einkommens-, Grund- und Gebäudesteuer erhoben.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.

bedeutend, weil der Schmutz nur alle halbe Woche einmal entfernt wird. Nun hat im Hinterhause die neue Sanitation über die Straße für den Weg die am argsten: betrocknete Sebnitzer Straße vollständig für Mensch und Vieh nicht zu betreten war, große Wasserläufe sperrten die Straße, und was auf der einen Seite dem Weg übrig blieb, wurde durch einen Ausguss mit Schmutz besetzt.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.

Wittenberg. Das kleine Witzblatt, genannt Wanselber Vergote, ist in seiner letzten Nummer glücklicherweise schon bei der ersten Fortsetzung seines urförmlichen Aufsatzes: Wabbertrötungen, angekommen.



